



„Max und Moritz, gar nicht träge,  
Sägen heimlich mit der Säge,  
Ritzzerätze! voller Tücke,  
In die Brücke eine Lücke.“

Auf der Suche nach den Ursachen des Dresdner Brückeneinsturzes erinnerte ich mich an diesen dritten Streich der bösen Buben und somit auch an deren geistigen Vater, Wilhelm Busch. Eine Frage: Hat der geniale Typ eigentlich irgendeine Gemeinsamkeit mit dem MOSAIK? Habe daraufhin Google durchsucht. Tatsächlich fanden sich Verweise auf MOSAIKalische Kontakte. Nicht nur, dass Wilhelm Busch ein Pionier des Comics war und mit seinen Geschichten Groß und Klein unterhielt, nein, er hatte womöglich direkten Einfluss auf das MOSAIK. So

verwendete er schon damals die allbekannte humoristische Reimform, die sich dann auch im Hegen'schen MOSAIK wiederfand. Es lässt sich mutmaßen, dass die gereimten Bildunterschriften der Doppelseiten auf der Idee Buschs fußen, und Runkels Ritterregeln erinnern in Form und Formulierung an Sujets der von Busch gezeichneten Typen. Wie dem auch sei, die lockere, subtile und satirische Art der Darstellung von Typen und Teilen der Gesellschaft zeigt sich sowohl bei Wilhelm Busch als auch im MOSAIK.



Und kracks! – zu groß wird das Gewicht:  
Die Decke trägt es nicht – und – bricht.

Doch nicht nur das. Im MOSAIK sind ebenfalls Szenen gezeigt, die an die Geschichten Buschs erinnern.

So brechen Murdocks Sportgeräte-Mehlsäcke im Heft 71 durch die Decke wie bei Busch der Turner Hoppenstedt mit seinen Gerätschaften selbst.



„Mr. Murdock hat sich schützend über sein Mehlwerk, die alten Butterkätzchen der Welt – das habe ich Siegel kennen sehen!“